

Montag, 7.02.2022, Powerpoint-Präsentation Collegium Josefinum, Erzherzog Johann Str. 4, 19:00 Uhr

Auf den Spuren der Evangelischen in Leoben

von Dipl. Theol. Mag. Friedrich Rößler

Evangelisch in Leoben – da mag man zunächst an die Gustav-Adolf-Kirche denken, seit 1909 prägt sie wirkungsvoll das leobner Stadtbild. Doch nicht erst seit diesem Jahr kennt Leoben evangelisches Leben, viel weiter reichen die Spuren zurück. Im 16. Jh. wurde im Zuge der Reformation ein großer Teil der Leobner evangelisch. In der Johanniskappelle – heute St. Xaver Kirche – verkündigten Prädikanten die evangelische Lehre. Dies änderte sich erst mit der einsetzenden Gegenreformation Ende des 16. Jh. Offiziell wurde die Stadt wieder katholisch. Damit verlaufen sich die Spuren der Evangelischen in Leoben. Erst im 19. Jh. können sie wieder entdeckt werden: 1839 wird ein evangelischer Baumeister beerdigt, 1859 ein evangelischer Friedhof beim „Rechenhof“ (Mareckkai) errichtet und am 29. März 1861 der erste evangelische Karfreitagsgottesdienst nach der Gegenreformation im ehemaligen Kloster Göß gefeiert. Die Zahl der Evangelischen in Leoben wird immer größer, sodass es 1902 zur Gründung der evangelischen Pfarrgemeinde Leoben kommt. Im Vortrag sollen gerade diese im 19. Jh. auftauchenden und zur Gründung der Pfarrgemeinde führenden Spuren in den Blick genommen werden. Wie kam es zu dieser Gründung? Was waren die Beweggründe? Dabei soll am Rande sowohl auf die Anfänge in der Reformationszeit als auch auf die Veränderungen des evangelischen Lebens im 20. Und 21. Jh. eingegangen werden. Den erwähnten Spuren der Evangelischen in Leoben kann außerdem im Zuge einer Stadtführung am 28. April 2022 (Beginn 18.00 Uhr) oder am 2. Mai (Beginn: 18. 00 Uhr) weiter nachgespürt werden.

